



Als bevölkerungsmässig drittgrösster Schweizer Kanton und dank seiner Lage am Schnittpunkt der wichtigsten europäischen Verkehrsachsen ist der Kanton Waadt ein Spiegelbild sämtlicher Schweizer Qualitäten: starke Bildungslandschaft, facettenreiche Wirtschaftsstruktur, politische Stabilität und unvergleichliche Lebensqualität.

04

STÄRKEN

*Tourismus, Gesundheit, Mobilität, Sport, Bildung
und Kultur – alle diese Bereiche tragen zur Ausstrahlung
des Kantons Waadt bei.*

18

AKTUELL

*Bevölkerungswachstum,
Boom des öffentlichen Verkehrs, Klimaplan:
die aktuelle öffentliche Politik.*

09

BEHÖRDEN

*Die drei Gewalten:
Legislative (Grosser Rat), Exekutive (Staatsrat)
und Judikative (Gerichtswesen).*

21

INNOVATION

*Anerkannte Universitäten, Start-up-Unternehmen und
eine stimulierende Umgebung für Forschung und
Entwicklung machen aus dem Kanton ein erstklassiges
Innovationszentrum.*

12

PRIORITÄTEN

*Das Legislaturprogramm – eine ganze Palette
von Prioritäten für einen nachhaltigen
und gemeinsamen Wohlstand.*

25

DIE FINANZEN

*Der vierzehnte aufeinanderfolgende
Budgetüberschuss, ein Anstieg des laufenden
Aufwands um 2,43 %.*

16

GESCHICHTE

*Der von geologischen Kräften geformte
und seit Urzeiten bevölkerte Kanton erlangte 1798
seine Unabhängigkeit.*

26

ZAHLN

STÄRKEN

TOURISMUS

4 Neben der guten Erreichbarkeit bietet der Kanton Waadt eine herausragende Infrastruktur für genussreiche Ferien – vom Fünf-Sterne-Luxushotel bis zum stimmungsvollen Gästezimmer. In seiner landschaftlichen Vielfalt sind alle Schönheiten der Schweiz vereint: Entdecken Sie Alpengipfel, weitläufige Juraweiden, den ursprünglichen Charme seiner Landschaft, flanieren Sie an den Ufern seiner Seen und in den Gassen seiner historischen Städtchen.

Etwas ganz Besonderes ist die Waadtländer Lebenskunst. Lokale Feste, Veranstaltungen von internationalem Renommee, Sportaktivitäten in der freien Natur, regionale Handwerkskunst, typische Spezialitäten und gehobene Gastronomie, Spitzenweine und lebendige Traditionen bieten den Besuchern einmalige Erlebnisse.

REGION-DU-LEMAN.CH

GESUNDHEIT

Das Universitätsspital «Centre Hospitalier Universitaire Vaudois» (CHUV), das europaweit einen ausgezeichneten Ruf genießt, pflegt Forschungspartnerschaften mit biomedizinischen Unternehmen und trägt so zu einer starken wirtschaftlichen Dynamik des Kantons bei.

Der Kanton verfügt ebenfalls über ein dichtes Netz an Alters- und Pflegeheimen und Regionalspitälern, das durch ein leistungsfähiges Spitex-System und zahlreiche Privatkliniken ergänzt wird.

VD.CH/SOINS

CHUV.CH



SPORT

Die Stadt Lausanne, seit 1915 Sitz des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), trägt seit 1994 offiziell den Titel «Olympische Hauptstadt» und beherbergt das Olympische Museum. Weiter sind im Kanton 36 Sportverbände und 19 internationale Sportorganisationen niedergelassen.

VD.CH/SPORT-INTERNATIONAL
OLYMPIC.ORG

MOBILITÄT

Wachstum bei gleichbleibender Lebensqualität für die Bevölkerung bedingt, dass alle Regionen des Kantons an ein effizientes, dichtes und gegen die Nachbarregionen hin offenes Verkehrsnetz angebunden sind. Um dieses Ziel zu erreichen und um Verkehrsüberlastungen auf einigen Achsen zu beheben, setzt der Kanton auf die Komplementarität der einzelnen Verkehrsarten.

Mit Bahn- und Strassenprojekten verbessert der Kanton Waadt die Mobilitätskette. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs geht somit mit der Modernisierung des Strassennetzes und der Entwicklung des Langsamverkehrs einher.

VD.CH/MOBILITE

BILDUNG

Mit einer renommierten Universität, die bereits 1537 gegründet wurde, einer Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETHL) und einem Dutzend Fachhochschulen (FH) der verschiedensten Studieneinrichtungen wie Ingenieurwesen, Gesundheit, Pädagogik, Design, Kunst und Hotelfach, gehört der Kanton Waadt zu den wichtigsten Bildungs- und Forschungsstandorten der Schweiz.

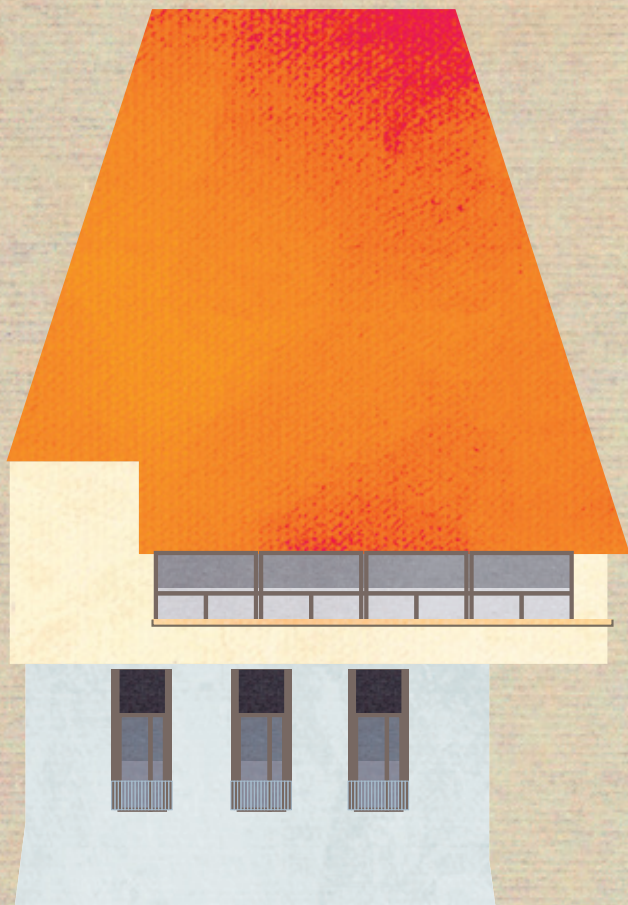
UNIL.CH
EPFL.CH
VD.CH/ENSEIGNEMENT-SUPERIEUR
VD.CH/APPRENTISSAGE

KULTUR

Zahlreiche Kulturzentren, Veranstaltungen und Festivals bieten einem grossen einheimischen und internationalen Publikum ein reichhaltiges Programm mit renommierten Künstlern aller Sparten. Junge Kunschtchaffende finden im Kanton Waadt hochstehende Ausbildungen, finanzielle Unterstützung und verschiedene Plattformen und Bühnen für ihr Schaffen.

Im Kanton Waadt gibt es über 80 Museen, die der Kunst, den Naturwissenschaften, der Geschichte oder auch Themen wie Fotografie, Spiel oder Ernährung gewidmet sind. Zum kantonalen Kulturerbe gehören auch die terrassenförmig angelegten Weinberge des Lavaux, die ins UNESCO-Welterbe aufgenommen wurden.

VD.CH/CULTURE
MUSEES.VD.CH
VD.CH/VAUD-2020



BEHÖRDEN

LEGISLATIVE

Der Grosse Rat (Legislative, Parlament) zählt 150 Mitglieder, die nach dem Proporzsystem gewählt werden. Die Wahlkreise entsprechen den Bezirken, so dass alle Regionen des Kantons im Kantonsparlament vertreten sind.

Seit 1946 waren die politischen Kräfte im Kanton relativ stabil: Eine Mitte-Rechts-Mehrheit stand einer linken Minderheit gegenüber, die ebenfalls in die Regierung eingebunden war. Die Wahlen vom Frühjahr 2012 haben die politische Landschaft verändert: Mitte-Rechts bildet im Grossen Rat nach wie vor die Mehrheit, wurde im Staatsrat aber in die Minderheit versetzt.

Der Grosse Rat tagt jeweils dienstags, ausser während der Schulferien. Die Sitzungen sind öffentlich und werden im Internet live übertragen.

VD.CH/GC

GROSSRATSFRAKTIONEN

FDP.DIE LIBERALEN (FDP)
• 49 Mitglieder

SOZIALDEMOKRATEN (SP)
• 36 Mitglieder

SCHWEIZERISCHE VOLKSPARTEI (SVP)
• 25 Mitglieder

GRÜNE
• 22 Mitglieder

GRÜNLIBERALE (GLP)
• 9 Mitglieder

CVP-VAUD LIBRE
• 4 Mitglieder

ENSEMBLE À GAUCHE UND POP
• 5 Mitglieder

EXEKUTIVE

Der Staatsrat (Exekutive, Regierung) zählt sieben Mitglieder, die vom Volk gewählt werden. Jedes Regierungsmitglied steht einem Departement der Kantonsverwaltung vor. Folgende Parteien sind in der Regierung vertreten: SP (3 Mitglieder), FDP (3 Mitglieder), Grüne (1 Mitglied). Seit den kantonalen Wahlen 2012 ist der Staatsrat erstmals in der Geschichte des Kantons in weiblicher Hand (4 Frauen, 3 Männer).

VD.CH/AUTORITES

VD.CH/CE

JUDIKATIVE

Die Gerichtsbarkeit umfasst das Kantonsgericht, die Bezirksgerichte, das Jugendgericht, das Mietgericht, das Gericht für Zwangsmassnahmen und Strafvollzug, die Friedensgerichte, die Betreibungs- und Konkursämter sowie das kantonale Handelsregisteramt.

VD.CH/OJV

VD.CH/JUSTICE

MITGLIEDER DES STAATSRATES



NURIA GORRITE

- SP

STAATSRATSPRÄSIDENTIN,
VORSTEHERIN DES DEPARTEMENTS
FÜR INFRASTRUKTUREN UND
HUMANRESSOURCEN

BÉATRICE MÉTRAUX

- Grüne

VORSTEHERIN DES
DEPARTEMENTS FÜR
UMWELT UND SICHERHEIT

CHRISTELLE LUISIER

- FDP

VORSTEHERIN DES
DEPARTEMENTS FÜR INSTITUTIONEN
UND RAUMPLANUNG

PASCAL BROULIS

- FDP

VORSTEHER DES
DEPARTEMENTS FÜR FINANZEN
UND AUSSENBEZIEHUNGEN

REBECCA RUIZ

- SP

VORSTEHERIN DES DEPARTEMENTS
FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES

PHILIPPE LEUBA

- FDP

VORSTEHER DES
DEPARTEMENTS FÜR WIRTSCHAFT,
INNOVATION UND SPORT

CESLA AMARELLE

- SP

VORSTEHERIN DES
DEPARTEMENTS FÜR BILDUNG,
JUGEND UND KULTUR

Auf dem Bild, von links nach rechts:
Rebecca Ruiz, Cesla Amarelle, Nuria
Gorrite, Philippe Leuba, Pascal Broulis,
Béatrice Métraux, Vincent Grandjean
(Staatsschreiber), Christelle Luisier.

PRIORITÄTEN

IN DER LEGISLATURMITTE DIE BEMÜHUNGEN FÜR EINEN ALLGEMEINEN NACHHALTIGEN WOHLSTAND INTENSIVIEREN

Im November 2017 hat der Staatsrat sein Legislaturprogramm 2017–2022 mit folgendem Leitgedanken veröffentlicht: Notwendigkeit eines nachhaltigen Wohlstands für alle. In der Legislaturmitte sind die zukunftsorientierten Szenarien aus dem Jahr 2017 immer noch aktuell: ein günstiges, aber anfälliges Wachstum, Risiken sozialer Ausgrenzung und Trennung sowie Gefährdung der Umwelt mit erhöhten Risiken.

Die Regierung nimmt die von der Bevölkerung ausgedrückten Sorgen ernst und wird ihre Aktionen bis 2020 intensivieren, indem sie sich für den Erhalt des Klimas einsetzt, die Innovation und die nachhaltige Wirtschaft unterstützt, das «Zusammenleben» fördert und eine gute Arbeitsweise der Institutionen gewährleistet.

DIGITALE UND SOLIDARISCHE GESELLSCHAFT

Das Legislaturprogramm 2017–2022, das sich an einer nachhaltigen Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik orientiert, nimmt eine gründliche Analyse der Herausforderungen vor, die der Kanton zu meistern hat. Zu diesen Herausforderungen gehören die wirtschaftlichen Veränderungen und die Digitalisierung, die das Potenzial haben, neue Arbeitsplätze zu schaffen, für einen Teil der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aber die Gefahr bergen, aus dem Arbeitsmarkt verdrängt zu werden. Die Behörden müssen für die Unternehmen günstige Rahmenbedingungen schaffen und Anreize für die Innovation schaffen. Sie haben aber auch die Pflicht, der beruflichen Eingliederung, die ein Pfeiler des sozialen Zusammenhalts ist, vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Ausserdem müssen sich die Behörden mit der zunehmenden Radikalisierung und dem wachsenden Extremismus befassen, die unserem Land schaden könnten.



GENERATIONSFRAGEN AUF ALLEN EBENEN

Der gesellschaftliche Zusammenhalt bedingt, dass man besonders auf das harmonische Zusammenleben der verschiedenen Generationen achtet. Es geht sowohl darum, die Integration der neuen Generation zu begleiten, als auch darum, die medizinischen und sozialen Leistungen für ältere Menschen sicherzustellen, indem die Folgen einer dynamischen Demografie und der Bevölkerungsalterung antizipiert werden. Das demografische Wachstum erhöht den Bedarf nach öffentlichen Leistungen und Infrastrukturen und hat – wie bei Energie-, Umwelt- und Klimafragen – einen entscheidenden Einfluss auf das staatliche Handeln.

ENTWICKLUNG DES GESAMTEN ÖFFENTLICHEN SEKTORS

Als Antwort auf diese Herausforderungen hat der Staatsrat 30 prioritäre Massnahmen beschlossen, die das gesamte Spektrum des staatlichen Handelns betreffen: Stärkung der Innovation, Erhöhung der beruflichen Wiedereingliederungsquote, Stärkung der Berufsbildung, Anstrengungen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit, Anpassung des Pflegewesens, Erarbeitung eines kantonalen Klimaleitbilds und einer integralen Politik für den Umgang mit natürlichen Ressourcen, optimierte Mobilität, dynamische Landwirtschaft, Weiterführung grösserer Immobilien- und Infrastrukturprojekte des Kantons, Verringerung der Überbelegung der Gefängnisse sowie Bekämpfung der Radikalisierung.

AUFWANDWACHSTUM 2021–2024 IN DEN GRIFF BEKOMMEN

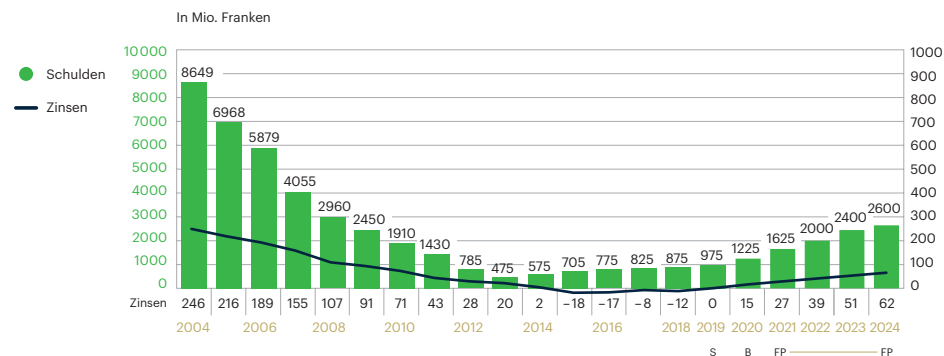
Legislaturprogramm und Staatsbudget stützen sich auf eine jährlich aktualisierte Finanzplanung ab, welche die Prognosen für die folgenden vier Jahre beinhaltet. Diese Planung basiert auf Hypothesen betreffend die Entwicklung des Aufwands und des Ertrags. Sie folgt den Konjunkturtendenzen, wobei sie gleichzeitig vom Willen des Staatsrats zur Einschränkung des Aufwands geprägt ist. Für die Periode 2021 bis 2024 ist der geplante Ertrag um 0,7 bis 1,7% pro Jahr indexiert. Beim Aufwand steigen die Mittel für Bildung, Gesundheit, Soziales, usw. sowie die Beträge in Verbindung mit den Verpflichtungen jährlich um rund 1,9%. Die Rechnungen schliessen deshalb mit einem jährlichen Aufwandüberschuss von 130 bis 290 Millionen Franken ab. Da das Jahr 2020 von der Pandemie geprägt ist, werden die oben erwähnten Elemente Ende 2020 neu evaluiert.

INVESTITIONEN VON RUND 4 MILLIARDEN BIS 2024

Der Aufwand des Staats beschränkt sich nicht auf den laufenden Haushalt. Der Kanton legt jedes Jahr seine Ziele für die Finanzierung der künftigen Infrastrukturen und kollektiven Einrichtungen fest. 2020 sieht das Budget Bruttoinvestitionen durch den Staat und seine Partner in der Höhe von 477 Millionen vor. Rechnet man die neu gewährten Darlehen und Garantien hinzu, dürften die Gesamtinvestitionen in diesem Jahr 773 Millionen erreichen. Für den Zeitraum von 2020 bis 2024 plant der Staat direkte oder indirekte Investitionen in der Höhe von 3,9 Milliarden für die Wirtschaft, was durchschnittlich 777 Millionen pro Jahr entspricht.

Die Aufrechterhaltung dieses hohen Investitionsniveaus wird von der finanziellen Gesundheit des Kantons abhängen und folglich von seiner Kapazität, die Kosten der grossen Arbeiten sowie die Folgen der COVID-19-Krise zu absorbieren.

Die Staatsverschuldung ist zwischen 2004 und 2013 um 8,2 Milliarden gesunken. Seit 2014 ist sie leicht angestiegen und erreicht im Budget 2020 den Betrag von 1,23 Milliarden. In Berücksichtigung der geplanten Betriebsergebnisse und des Finanzierungsbedarfs für die Investitionen wird dieser Anstieg in den kommenden Jahren regelmässig, aber massvoll weitergehen. Entsprechend steigen die Schuldzinsen von 2021 bis 2024 von 27 auf 62 Millionen, was einer Zunahme von rund 12 Millionen pro Jahr entspricht.



GESCHICHTE

DIE ENTSTEHUNG DES WAADTLANDES

VOR 45 BIS 35 MILLIONEN JAHREN

Mit der Schliessung eines Ozeanbeckens und der Kollision von Kontinentalplatten beginnt die Alpenbildung. Die höchste Erhebung im Waadtland ist heute Les Diablerets auf 3209 m ü. M.

VOR 10 BIS 5 MILLIONEN JAHREN

Der Jura entsteht mit der letzten Phase der Alpenbildung. Dabei werden die Kalkfelsen, aus denen er vorwiegend besteht, aufgeworfen und verfaltet. Der Waadtländer Jura weist die stärkste Faltung und die höchsten Erhebungen im gesamten Jura-bogen auf.

VON DES EISZEIT BIS ZUR ANTIKE

18 000 V. CHR.

Der Kanton ist fast vollständig mit Gletschern bedeckt, die durch ihr Fliessen Spuren in der Landschaft zurücklassen. Sie bilden Seen, schleifen Felsen ab und hinterlassen ganze Hügel aus Geröll – die Moränen.

13 500 V. CHR.

Nach dem Rückzug der Gletscher wird das Gebiet in der Steinzeit von Jägern und Sammlern besiedelt. Gegen 5500 v. Chr. werden die Menschen an den Seeufern sesshaft. In der Bronzezeit (2000 v. Chr.) entdecken sie, wie man aus Erz Metall gewinnt.

58 V. CHR.

Julius Cäsar verhindert in der Schlacht bei Bibracte, dass die Helvetier nach Gallien auswandern und unterwirft sie dem Römischen Reich. Avenches wird zur Hauptstadt Helvetiens. Die ganze Region erlebt einen Aufschwung: neue Bautechniken (Maurerei), Einführung der lateinischen Sprache, Handel und Gewerbe.

MITTELALTER UND BERNER HERRSCHAFT

4. BIS 10. JH.

Im 5. Jahrhundert wird das Waadtland von Burgundern bevölkert, die sich friedlich neben den Helvetiern niederlassen. Dann fällt es für fünf Jahrhunderte unter die Herrschaft der fränkischen Könige und gehört während 150 Jahren zum Königreich Burgund, wo es über eine grosse Autonomie verfügt.

10. BIS 16. JH.

Um die Jahrtausendwende fällt die Grafschaft Waldgau (Comitatus waldensis) dem Bischof von Lausanne zu. Unter der Ägide der Grafen von Savoyen, insbesondere Peters II. von Savoyen – auch Kleiner Karl der Grosse genannt – nimmt die Patria Vaud (Waudi) im 13. Jahrhundert die Form eines Kleinstaats mit Moudon als Hauptort an. Das Bistum Lausanne gehört nicht dazu.

1536

1475–1476 wird die Waadt von den Burgunderkriegen in Mitleidenschaft gezogen. 1536 wird sie von den Bernern erobert. Nach einer theologischen Disputation wird die Reformation der Kirche eingeführt. Während der 262 Jahre dauernden Berner Herrschaft erlebt die Waadt eine relativ friedliche Zeit abseits der europäischen Kriege.

[CHRONIQUE DU CANTON DE VAUD](#)
[VD.CH/VAUD-2020](#)

DER WEG ZUM KANTON

REVOLUTION

Major Davel versucht, sein Vaterland von der Herrschaft der Berner zu befreien. Am 31. März 1723 marschiert er mit 500 bis 600 Mann in Lausanne ein, wo er öffentlich seinen Plan zur Befreiung des Waadtlandes erklärt. Am 1. April wird er verhaftet und zum Tod durch Enthauptung verurteilt. Am 24. Januar 1798 wird in Lausanne die Unabhängigkeit der Lemanischen Republik ausgerufen. Die Berner ziehen sich aus Furcht vor Napoleons Truppen aus ihrem Untertanengebiet zurück. Kurz nach seiner Unabhängigkeit wird das Waadtland als Kanton Léman Teil der kurzlebigen Helvetischen Republik.

SOUVERÄNITÄT

Am 19. Februar 1803 wird die Waadt durch die Mediationsakte von Napoleon Bonaparte zu einem gleichberechtigten Kanton der Eidgenossenschaft mit einer republikanischen Verfassung. Die erste Session des Grossen Rates findet am 14. April in Lausanne statt. Seither gilt dieses Datum im Kanton Waadt als kantonaler Feiertag.

ERSTE VERFASSUNG

Die Waadtländer Verfassung von 1803 erfährt im Laufe der Zeit verschiedene Änderungen. Seit 1831 gilt das allgemeine Stimm- und Wahlrecht. Als erster Kanton der Schweiz führt die Waadt 1959 das kantonale Frauenstimmrecht ein. 2003 gibt sich der Kanton Waadt eine neue Verfassung.

AKTUELL

DIE SCHWELLE VON 800 000 EINWOHNERN IST ÜBERSCHRITTEN WORDEN

Ende 2018 hat die Waadtländer Bevölkerung die Schwelle von 800 000 Einwohnern überschritten. Ende 2019 hat sie 806 088 Personen betragen, davon 537 661 mit Schweizer Nationalität und 268 427 mit ausländischer Nationalität.

Im Verlauf der Zeit sind die Waadtländer und Waadtländerinnen urbaner, multi-kultureller und strukturell älter geworden. In den Jahren 2040–2042 werden eine Million Einwohner erwartet, und es geht nun darum, das Gleichgewicht zu erhalten, das zum Aufschwung des Kantons beigetragen hat. Die Behörden bemühen sich, eine relevante öffentliche Politik umzusetzen, um die Infrastrukturen anzupassen, die Bildung und die Innovation zu stärken, die Integration weiterzuentwickeln und den sozialen Zusammenhang aufrechtzuerhalten.

2019: BOOM DES ÖFFENTLICHEN VERKEHRS

Seit Dezember 2019 verkehrt der Regio-Express zwischen Annemasse (F) und Saint-Maurice (VS) und erhöht so das Bahnangebot des Chablais und der Riviera. Über 30 Buslinien bieten an Wochenenden ein zusätzliches Angebot an.

Seit 2008 sind in die Bahninfrastrukturen 862 Millionen investiert worden. Ausserdem wird der RER Waadt bis nach Aigle fahren, in den Stosszeiten die Frequenzen zwischen Lausanne und Vallorbe erhöhen und bis in die Vallée de Joux verlängert.

Der Ausbau der Lausanner Metros hat begonnen. Mit der m2 und der m3 (voraussichtlich ab 2026) kann die Kapazität zwischen Bahnhof und Flon verdoppelt werden. Die neue Streckenführung der m2 unter dem Bahnhof hängt mit der grossen Baustelle des Lausanner Bahnverkehrsknotens zusammen (Projekt Léman 2030), die 2025 abgeschlossen wird.



DIE GEOTHERMIE: EIN GROSSES ENERGIEPOTENZIAL

Der Waadtländer Boden stellt dank der Geothermie ein grosses Potenzial für die Produktion von lokaler und erneuerbarer Energie dar. Der Kataster der tiefen Geothermie enthält über 40 Gemeindegebiete, welche sich für die kontinuierliche Produktion dieser Energie eignen, die keinerlei CO₂-Emissionen verursacht. Der Kanton setzt deshalb auf den Bau von 20 Geothermieranlagen bis ins Jahr 2050.

Die Nutzung des Wassers im Erdinnern könnte zu einer der wichtigsten Säulen der Energieversorgung des Kantons werden. Das Potenzial wird auf 350 GWh/Jahr geschätzt – dies entspricht der Wärmeversorgung von 20'000 Waadtländer Haushalten – und hat den Vorteil einer kontinuierlichen Produktion.

Gegenwärtig befinden sich zwei Projekte in Entwicklung. In Vinzel soll eine 2200 Meter tiefe Bohrung realisiert werden, um eine Fernheizung zu versorgen. In Lavey soll eine Geothermieranlage in Verbindung mit einer 2300 bis 3000 Meter tiefen Bohrung eine Stromproduktion von mehr als 4 GWh/Jahr und eine Wärmeproduktion für die Bäder von Lavey von mehr als 15 GWh/Jahr ermöglichen.

KLIMAPLAN: EHRGEIZIGE STRATEGIE UND MASSNAHMEN

Angesichts der dramatischen Klimaveränderungen lanciert die Waadtländer Regierung eine langfristige Strategie mit dem Ziel, die Treibhausgase bis 2030 um 50 bis 60% zu reduzieren und bis 2050 auf dem Kantonsgebiet eine CO₂-Neutralität zu erreichen. Mit diesem ersten Aktionsplan sollen die von allen Departementen mitgetragenen Massnahmen rasch umgesetzt werden: Erhöhung des Angebots im öffentlichen Verkehr, Sanierung der Gebäude im Besitz des Staats, Schutz der Bevölkerung vor Naturgefahren und gesundheitlichen Risiken, Begleitung der Gemeinden in ihrer Klimapolitik, Unterstützung der Landwirte beim Abbau des CO₂-Ausstosses, verstärkte Bildung als Antrieb zur Veränderung, Anpassungen in der Waldbewirtschaftung, usw.

Zusätzlich zur bereits in die Wege geleiteten Politik sieht der Staatsrat ab 2021 eine erste Investition von 173 Millionen Franken vor. Zusammen mit den bereits eingesetzten Beträgen beläuft sich der kantonale Einsatz für das Klima im Sinn eines Wirtschaftsmultiplikators auf über 1,3 Milliarden Franken.

INNOVATION

MARKE VAUD+: URSPRUNG EINER INNOVATION OHNE GRENZEN

Um die besten Botschafter seines Territoriums unter demselben Banner zu vereinen, hat der Kanton die Marke VAUD+ geschaffen. Gastronomie, Rebbau, Tourismus, Wirtschaft oder Kultur: dieses Gebietslabel will nicht nur Synergien schaffen, sondern darüber hinaus in einer Perspektive globaler Wirtschaftsförderung vor allem stark zersplitterte Branchen harmonisieren.

Die Marke VAUD+ ist aufgrund der Feststellung geschaffen worden, dass die Diversität und die Qualität der Trümpfe des Kantons nicht genügend zur Geltung gebracht werden. Die Entwicklung der Waadtländer Wirtschaft erfordert heute die Zusammenlegung der Kompetenznetzwerke. Die Gemeinschaft der Marke VAUD+ wird mit Sicherheit zu einem zusätzlichen Trumpf, um neue Unternehmer und Unternehmen dazu zu gewinnen, ihre Projekte in Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungszentren, KMU und Start-ups zu entwickeln.

Das neue Label soll zur Geltung bringen, was den Kanton charakterisiert, was ihn von anderen Regionen unterscheidet und einmalig macht. So wird unter den verschiedenen Wirtschaftsakteuren eine gemeinsame Identität geschaffen. In der Folge werden diese automatisch mit der Qualität der Produkte, der Präzision, der Wettbewerbsfähigkeit und der Produktivität in Verbindung gebracht. Diese Gemeinschaft von Botschaftern wird Waadtländer Kompetenzen widerspiegeln, welche die Marke VAUD+ ausstrahlt.

In einem nächsten Schritt wird eine Organisation zur Promotion dieser Marke geschaffen.

VAUD.CH



DIE SPORTTRADITION

Die einmalige Verbindung zwischen dem von den Unternehmen entwickelten Knowhow und wissenschaftlichen Entdeckungen unserer Forschungszentren hat dazu geführt, dass rund fünfzehn spezifische Innovationsbereiche mit Entwicklungspotenzial entstanden sind:

- Neurotechnologie
- Immunologie
- Onkologie
- Labortechnik
- Cyber-Sicherheit
- Drohnen
- Agrotechnologie
- Digitale Gesundheit
- Digitale Technologien
- Sporttechnologie
- Bildungstechnologie
- Aeronautik
- Materialien und Metrologie
- Robotik
- Energieeffizienz

Der Sport besitzt im Kanton Waadt eine lange Tradition. Er ist ein wesentlicher Bestandteil des Gesellschaftslebens. Auch wenn man oft von der olympischen Hauptstadt oder von der Präsenz der internationalen Sportverbände spricht, darf man die Clubs mit vielen tausend Mitgliedern, Trainern, Schiedsrichtern und Materialverantwortlichen nicht vergessen. Sie ermöglichen den Jungen und Junggebliebenen, überall und oft unter ausgezeichneten Bedingungen ihren Sport auszuüben.

Diese anonymen Sportlerinnen und Sportler bilden den Nährboden des Leistungssports. Für den Kanton ist dies ein Reichtum, ein ständigen Beitrag, ohne den nichts möglich wäre.

Die Gesundheitskrise in Zusammenhang mit dem Coronavirus hat dem Kanton Waadt mehrere Weltmeisterschaften (Eishockey, Pétanque, Strassen-Weltmeisterschaft) verhindert, die 2020 hätten stattfinden sollen, im Anschluss an die Olympischen Jugendwinterspiele, die im Januar in Lausanne, Les Diablerets, Vallée de Joux, aber auch im Wallis, in Graubünden und im benachbarten Frankreich durchgeführt worden sind.

E-GOVERNMENT

Auf elektronischem Weg und in vollständiger Sicherheit auf die Leistungen des Staats zugreifen, ohne Berge von Dokumenten verschieben zu müssen: das E-Government ist in unserer vollumfänglich vernetzten Gesellschaft zu einer unentbehrlichen Dienstleistung geworden und der Kanton Waadt hat sich in diesem Bereich ebenfalls entwickelt. Der schrittweisen Aufschaltung der Online-Leistungen des Staats, die von der Generaldirektion für Informationstechnologie und Informationssysteme sichergestellt wird, kommt heute eine besondere Bedeutung zu, da sie zu den Kernanliegen des Legislaturprogramms der Regierung gehört.

Mehrere Grossprojekte sind bereits umgesetzt worden. Darunter befindet sich die vollständige Überarbeitung der Internetseite des Staats, www.vd.ch, die künftig einen besseren Zugang zu den Leistungen der kantonalen Verwaltung ermöglicht. Nach der Überarbeitung des Portals für die Gemeinden wird den Unternehmen

und Einzelpersonen ebenfalls ein neuer und gesicherter Zugang zur Verfügung stehen.

Für einen umfassenden Einsatz des E-Governments müssen jedoch auch die gesetzlichen Grundlagen angepasst werden. In diesem Bereich finden gegenwärtig umfangreiche Arbeiten statt.

VD.CH

FINANZEN

2020: AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE AUF DIE FINANZEN

Mit 10,12 Milliarden Franken beträgt das Budget 2020 des Kanton Waadt für die öffentlichen Aufgaben 352 Millionen mehr als 2019. Das vierzehnte aufeinanderfolgende Budget mit Überschuss weist so einen Anstieg des laufenden Aufwands um 2,43% auf. Aufgrund der unvorhersehbaren Pandemie müssen einige der folgenden Elemente aktualisiert werden.

Bei den Grundaufträgen des Staats sieht das Budget 2020 im Bereich der Gesundheit eine Zunahme des Bruttoaufwands um 113 Millionen vor, hauptsächlich bedingt durch die Übernahme der gesamten Finanzierung der Spitex (AVASAD, +77 Millionen). Zusätzliche Mittel fliessen in soziale Massnahmen (+77 Millionen), Bildung und Jugend (+72 Millionen), und zwar in Zusammenhang mit dem Wachstum und der Alterung der Gesellschaft. Der für 2020 budgetierte Ertrag entspricht mit 10,12 Milliarden praktisch dem Aufwand und liegt um 352 Millionen (3,6%) über dem Budget von 2019.

Dieses Wachstum steht in Verbindung mit Konjunktureerträgen wie dem nationalen Finanzausgleich in Zusammenhang mit der STAF (+103 Millionen), mit schwankenden Erträgen wie der Finanzierung der Flüchtlingsintegration durch den Bund (CSIR) oder mit den Erträgen aus Beteiligungen (+69 Millionen). Die Steuereinnahmen steigen gegenüber dem Vorjahresbudget um 1,5%.

AUSGABEN PRO 100 FRANKEN

Bildung	29,81
Soziale Wohlfahrt	29,01
Gesundheit	14,69
Öffentliche Sicherheit	7,42
Volkswirtschaft	4,36
Finanzen und Steuern	4,28
Allgemeine Verwaltung	4,22
Verkehr	3,37
Kultur, Sport und Freizeit, Kirchen	1,60
Umweltschutz und Raumordnung	1,24

ZAHLEN

FLÄCHE

3212,24 km²
viertgrösster Schweizer Kanton
7,8% der Schweiz

NUTZFLÄCHEN

Siedlungen und Infrastruktur 10,0 %
Landwirtschaft 41,6 %
Wald 32,3 %
Seen 12,1 %
Unproduktive Flächen 16,1 %

GRENZEN

750 km,
wovon 146 km mit Frankreich

HAUPTORT

Lausanne, viertgrösste Stadt der Schweiz

GEMEINDEN

309 am 1. Januar 2020,
davon 15 mit über 10 000 Einwohnern

GESAMTBEVÖLKERUNG

806 088 Einwohner am 31.12.2019
Wachstum 2019: 0,7%

AUSLÄNDISCHE BEVÖLKERUNG

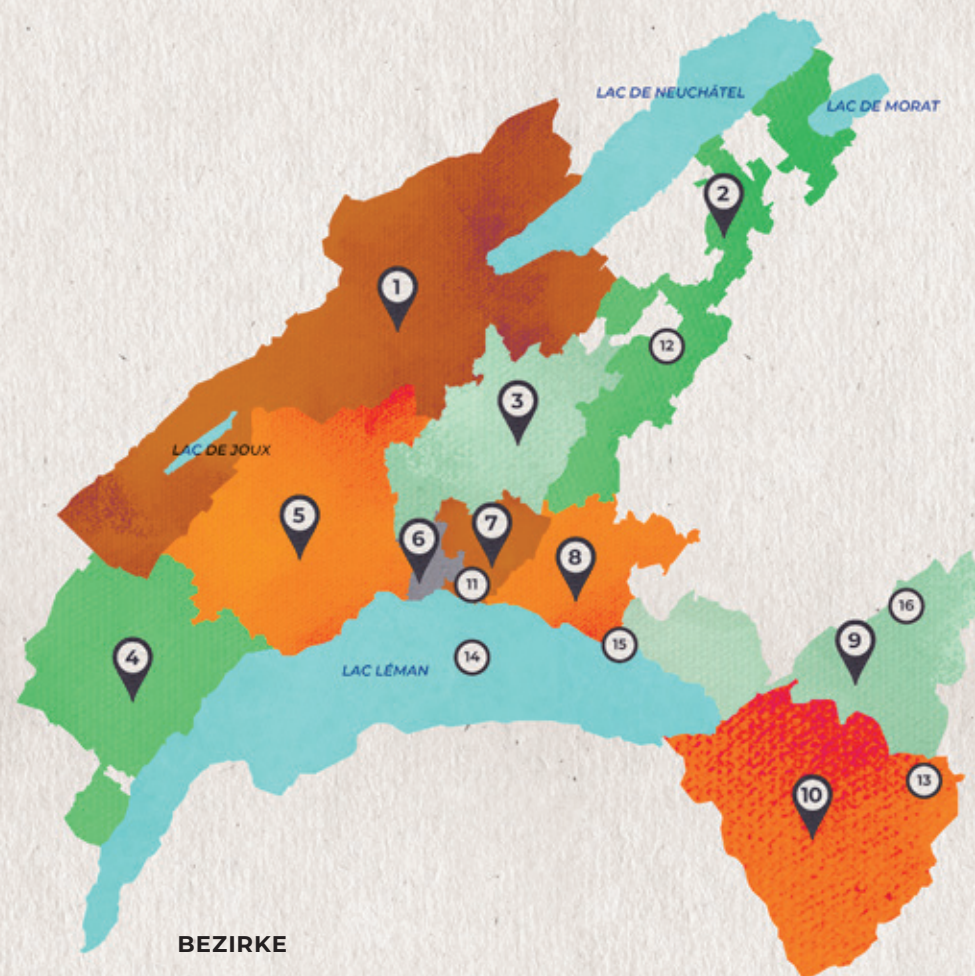
33,3%

VOLLZEITSTELLEN

357 762 Arbeitsplätze
Primärsektor 9370 (2,6 %)
Sekundärsektor 67 565 (18,9 %)
Tertiärsektor 280 827 (78,5 %)

[STAT.VD.CH](https://stat.vd.ch)

Quellen:
Bundesamt für Statistik (BFS).
Arealstatistik Schweiz, Daten 2012–2014.
BFS, Statistik der Unternehmensstruktur,
Stand der Daten am 22.08.2019.
Statistik Waadt, jährliche Bevölkerungsstatistik.



BEZIRKE

- 1 Jura-Nord vaudois
- 2 Broye-Vully
- 3 Gros-de-Vaud
- 4 Nyon
- 5 Morges
- 6 Ouest lausannois
- 7 Lausanne
- 8 Lavaux-Oron
- 9 Riviera-Pays-d'Enhaut
- 10 Aigle

11 BEVÖLKERUNGSSTÄRKSTE GEMEINDE

Lausanne, 139 726 Einwohner

12 BEVÖLKERUNGSSCHWÄCHSTE GEMEINDE

Mauraz, 57 Einwohner

13 HÖCHSTE ERHEBUNG

Diablerets, 3120 m ü. M.

14 TIEFSTER PUNKT

Genfersee, 372 m ü. M.

15 KLEINSTE GEMEINDE

Rivaz, 31 ha

16 GRÖSSTE GEMEINDE

Château-d'Ex, 11 372 ha

